

1500 Freiluft-Zuhörer feiern die Konstanzer Philharmonie

Konstanz - Die Konstanzer Profi-Musiker verabschieden sich mit einem Super-Konzert in Ferien.



Ein Dankeschön für die Konstanzer: Die Südwestdeutsche Philharmonie bot am sonnigen Sonntagmorgen im Stadtgarten ein großartiges Konzert zum Abschluss der Saison.

...Dazu gesellte sich die solistische Geigenbrillanz der jungen, eben von Moskau nach Konstanz gezogen Maria Solozobova. Alles Können zeigte sie in wirkungsvoller Auswahl. Zuerst ließ sie die alte Geige (Baujahr 1728) „singen“, ja in Massenets „Thais“-Meditation (eine Hetäre grübelt melodisch nach, wie sie eine Heilige werden könnte) das Legato ohne jeden Fadenriss ins Himmlische schwärmen. Danach fand sie aus melancholischem Moll mit schnelle Aufschwüngen in Saint-Saens „Capriccio“: Flink, synkopisch keck, am Ende gar mit tänzerischer Ketterie. Meister Mettler gab festen Takt, aber hier wie in den folgenden „Zigeunerweisen“ von Sarasate auch freibleibende Haltepunkte, wo die Solistin ihre Kadenzen, akrobatischen Finessen und kleinen Soloträumereien wunderschön mit spielerisch guter Laune verwirklichen konnte.

Freiluftmusizieren, gemeistert mit Konzertsaalqualität: Das war ein Hochgenuss und wohl beste Werbung fürs Abonnement...

